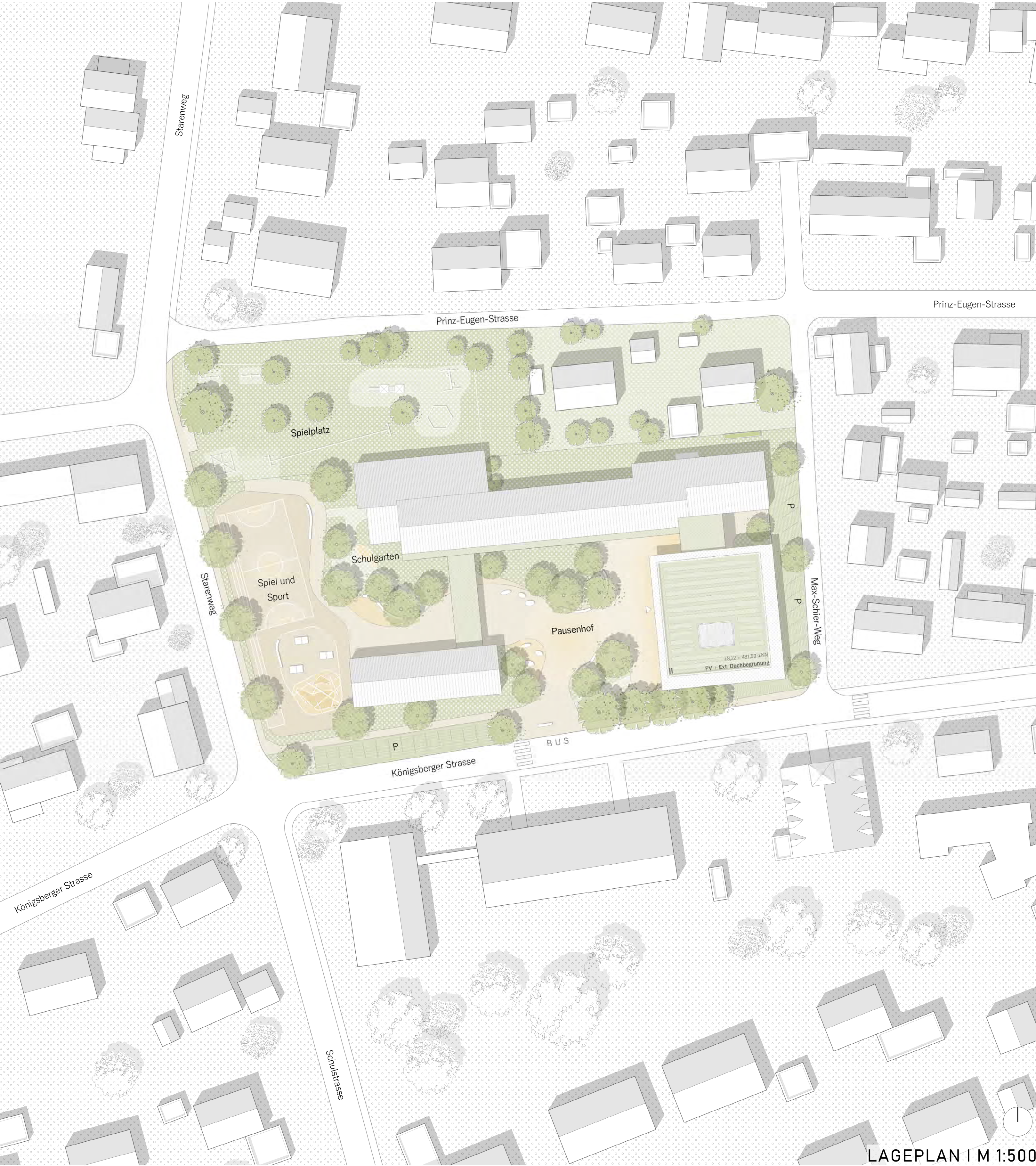
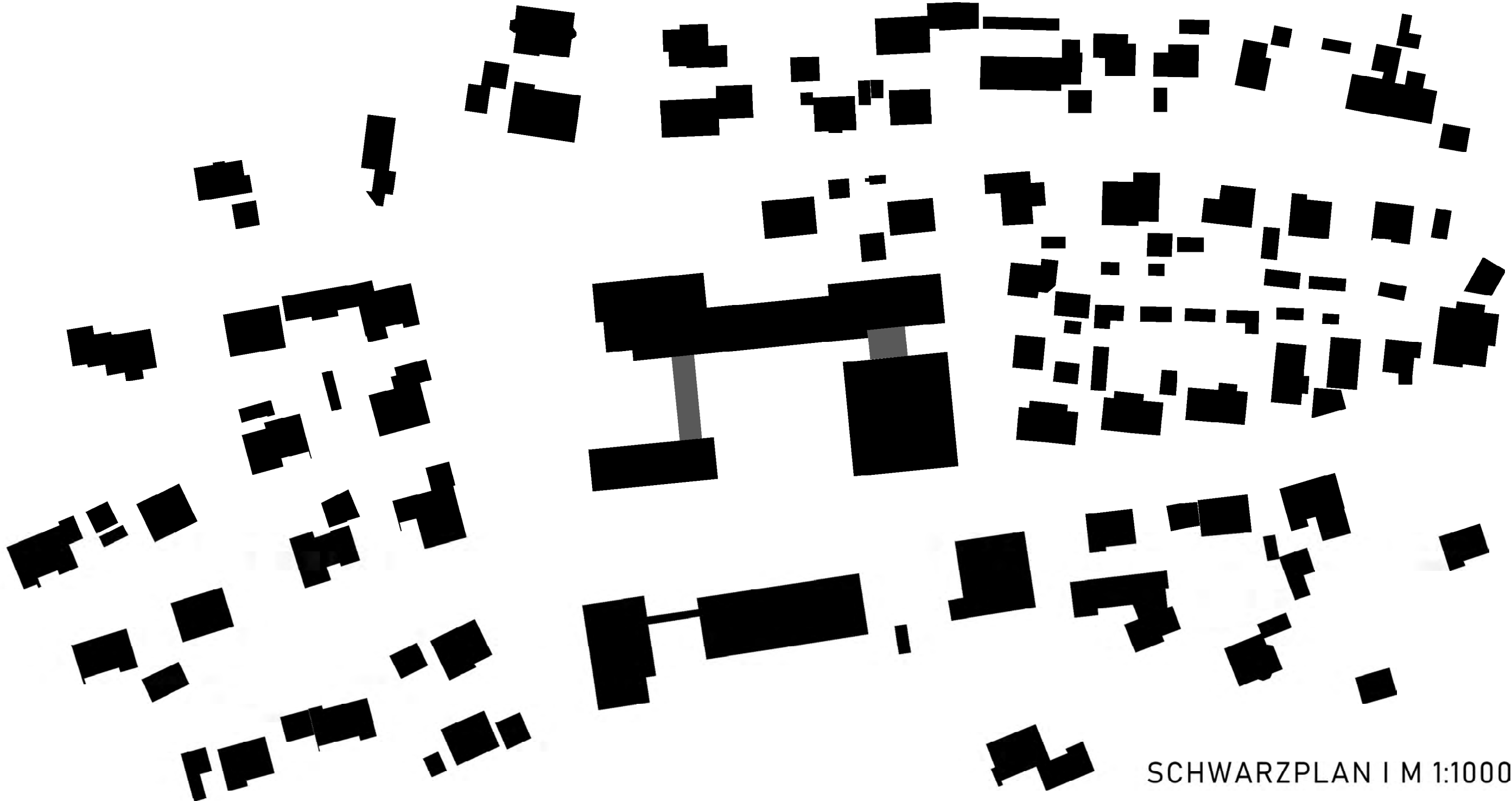




ANSICHT WEST | M 1:200



LAGEPLAN | M 1:500



SCHWARZPLAN | M 1:1000

MITEINANDER LEBEN - GEMEINSAM LERNEN

Der Leitgedanke des Pädagogischen Konzeptes steht auch maßgeblich für den Entwurf der umgebauten und erweiterten Grundschule in Ergenzingen. Ein anregender Ort zum Wohlfühlen, gerne genutzt zum Lernen und Arbeiten.

STÄDTEBAU

Die Erweiterung der Kapazität auf eine Dreizügigkeit des Schulbetriebes macht auch eine bauliche Ergänzung notwendig. Die Positionierung dieser Erweiterung erfolgt so, dass eine erlebbare, gemeinsame Mitte geschaffen wird. Ein ordnendes Zentrum zur leichten Orientierung und Erreichbarkeit aller Funktionen. Der geplante Hof dient gleichzeitig als kommunikatives Entree, vielfältige Pausenfläche und erweiterte Aktionsfläche zu Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

Der vorhandene Verbindungsbau zur Sporthalle wird abgebrochen und durch eine offene Überdachung ersetzt. Die elementierte Überdachung kann flexibel auf einen späteren Neubau der Sporthalle reagieren. Es entsteht eine Zonierung der Freiflächen, bei gleichzeitiger Einbindung der Spiel- und Sportflächen im westlichen Grundstücksbereich. Alle Freiflächen für die Pausenzeiten sind zukünftig barrierefrei angebunden.

Als 3. Maßnahme wird auch für das Bestandsgebäude ein Fluchtbalkon vorgesehen. Er schafft einen baulichen 2. Rettungsweg für die Unterrichtsräume im Bestand, reduziert dadurch erheblich die brandschutztechnischen Anforderungen an die Flurbereiche und ermöglicht im Sinne des Pädagogischen Konzeptes die individuelle Öffnung, flexible Nutzung und Kombination der Unterrichtsbereiche innerhalb einer Jahrgangsstufe, auch über die Erschließungsflächen hinweg.

Städträumlich entsteht ein dreiseitig gefasster Hof in einheitlich neuer 'Architektursprache'. Er öffnet sich zentral zum Straßenraum der erschließenden Königsberger Straße am vorhandenen Fußgängerüberweg und der bestehenden Bushaltestelle. Eine Fläche für den eventuellen Neubau einer Sporthalle ist in der Planung der Freianlagen berücksichtigt.

ERSCHLIESSUNG

Erdgeschossig, mit einladendem Foyer und außenwirksamer Mensa, erfolgt der Haupteingang in der neuen Erweiterung von der zentralen Hoffläche aus. Im Erdgeschoss sind hier alle Haupt-, Ganztages- und Veranstaltungsfunktionen gebündelt. Sie können separat, oder in vielfältiger Weise kombiniert, genutzt werden und korrespondieren in die zentrale Hoffläche.

In der transparenten Fuge zum Bestand erschließt eine großzügige Treppenanlage alle Geschosse, auch das Untergeschoss im Bestand. Zur barrierefreien Erschließung und dem Materialtransport ist ein Aufzug vorgesehen.

Die unzureichende Bestandstreppe an dieser Stelle kann geschlossen, die Fläche für den Schulbetrieb genutzt werden.

Die vorhandene Treppenanlage in der nordwestlichen Ecke des Bestandes bildet die zweite Vertikalachse zur Erschließung. Im Obergeschoss wird die Treppe zum Dach über den Treppenlauf des Erdgeschosses verschoben. Es entsteht eine erweiterte Flurzone zur flexible Schulnutzung, in Form von 'Inseln' zum Lernen oder Entspannen in kleinem Kreis. Von dort aus geht der Blick zurück in den Pausenhof, erdgeschossig in die wettergeschützte Verbindung zur Sporthalle.

Die Verlegung der Mensa in die zentrale Position ermöglicht jetzt eine störungsfreie Anlieferung direkt von der Königsberger Straße. Die notwendigen PKW- Stellplätze sind mit Bäumen durchsetzt am Max-Schier-Weg angeordnet.

FREIRAUM/GRÜNKONZEPT

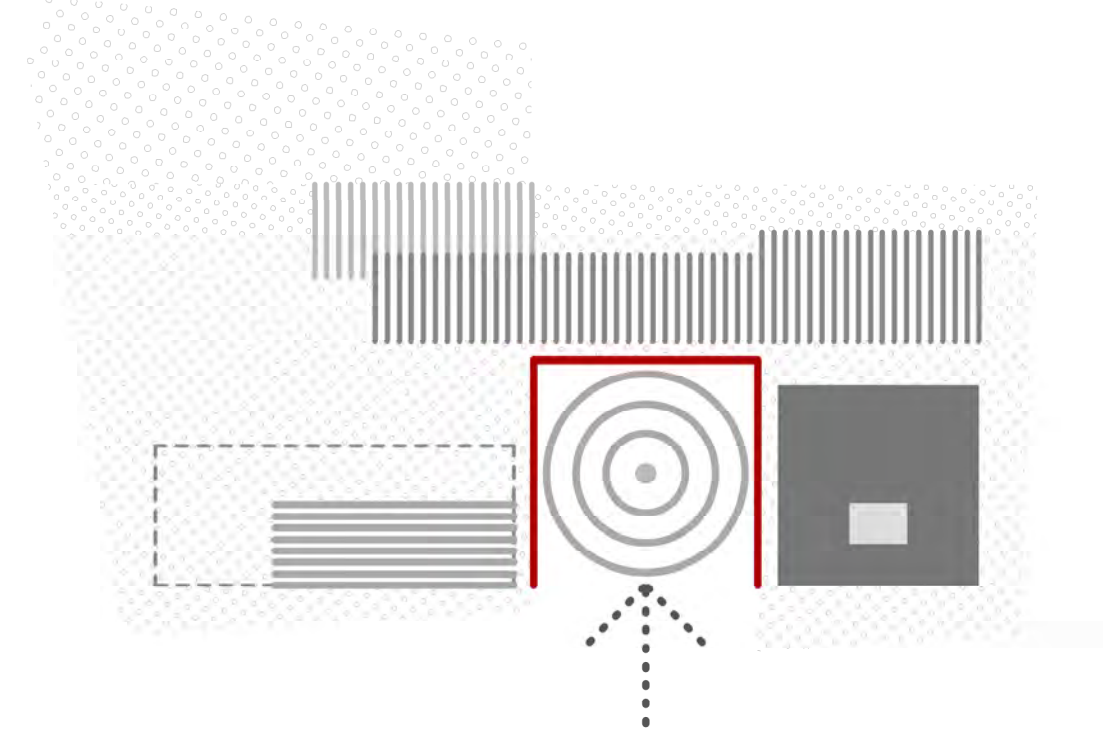
Den städtebaulichen Räumen folgend ketten sich die Freibereiche aneinander und vernetzen das Schulgelände mit der vorhandenen Umgebung. Im Herzen befindet sich der zentrale Hof; er bietet allen Nutzern Möglichkeiten für Begegnung, Spiel und Aufenthalt, auch im Sinne einer sozialen Vernetzung.

Im Nordwesten des Grundstückes befinden sich der baumbestandene öffentliche Spielplatz, der auch als Spielanlage für die SchülerInnen genutzt wird und im direkten Anschluss zugänglich ist. Die Außenspielfläche der Schule wurde so konzipiert, dass sie ein selbständiges und vielseitiges Spiel ermöglicht. Eingebettet sind kleinere Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und ein professionelles Multisportfeld. Der Schulgarten mit dem 'Grünem Klassenzimmer' dient als Element zum Sich- Zurückziehen und dem Erleben der Natur.

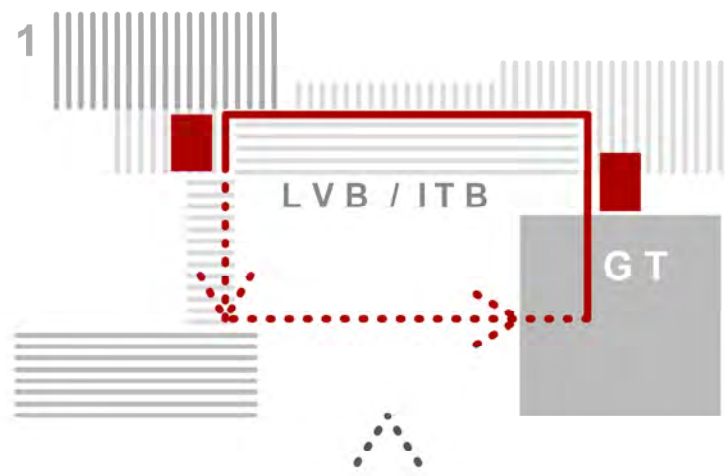
Die Positionierung der Erweiterung begünstigt den Bestand der erhaltenen Bäume, im Besonderen im südlichen Bereich des Grundstückes. Die auskragenden Bauteile der Fluchtbalkone werden nicht unterbaut, so dass ausreichender Wurzelschutz und Versickerungsfläche für Oberflächenwasser gegeben ist. Der Baumbestand beeinflusst das Kleinklima positiv, die Bäume bieten Schatten; Blühstreifen entlang der Wege und Fassadenbegrünungen leisten einen notwendigen Beitrag zu Vielfalt in Flora und Fauna.

Niederschlagswasser wird in kleinflächigen Mulden zurückgehalten, versickert und bildet gleichzeitig eine Fläche für Biotop und Biodiversität sowie Lebensraum für Tiere.

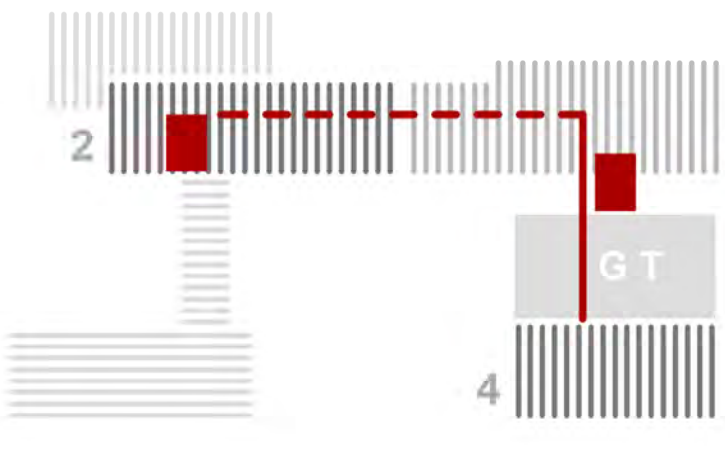
Die Dachflächen der Erweiterung erhalten eine extensive Begrünung mit einer Sedum-Kräuter-Gras-Gesellschaft, die Dachfläche ist als Retentionsdach mit Wasserspeicherelementen und kontrollierter Regenrückhaltung vorgesehen.



STÄDTEBAU



ERSCHLIESSUNG / NUTZUNG EG



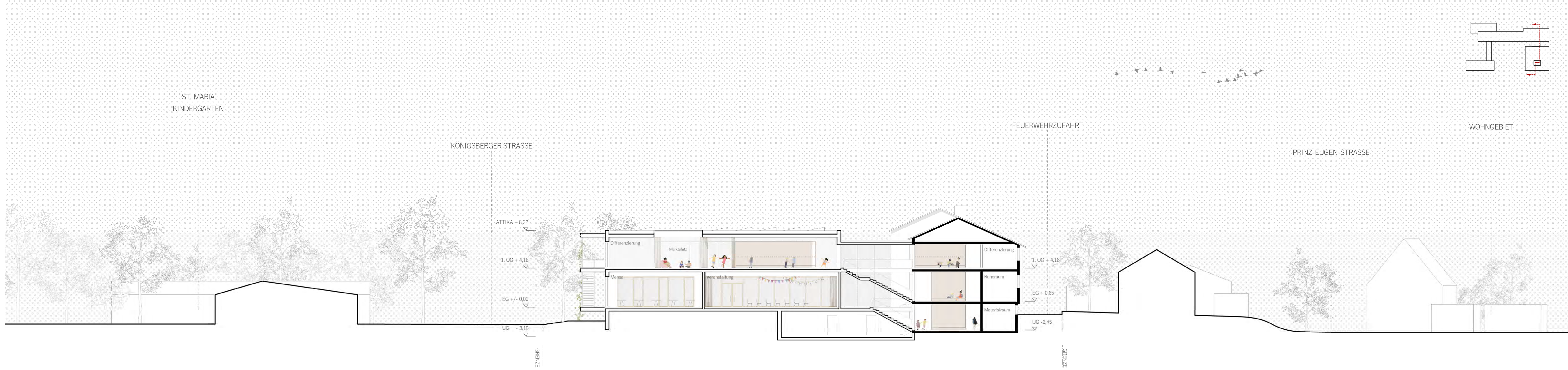
ERSCHLIESSUNG / NUTZUNG OG



FREIANLAGEN



BAUABSCHNITTE



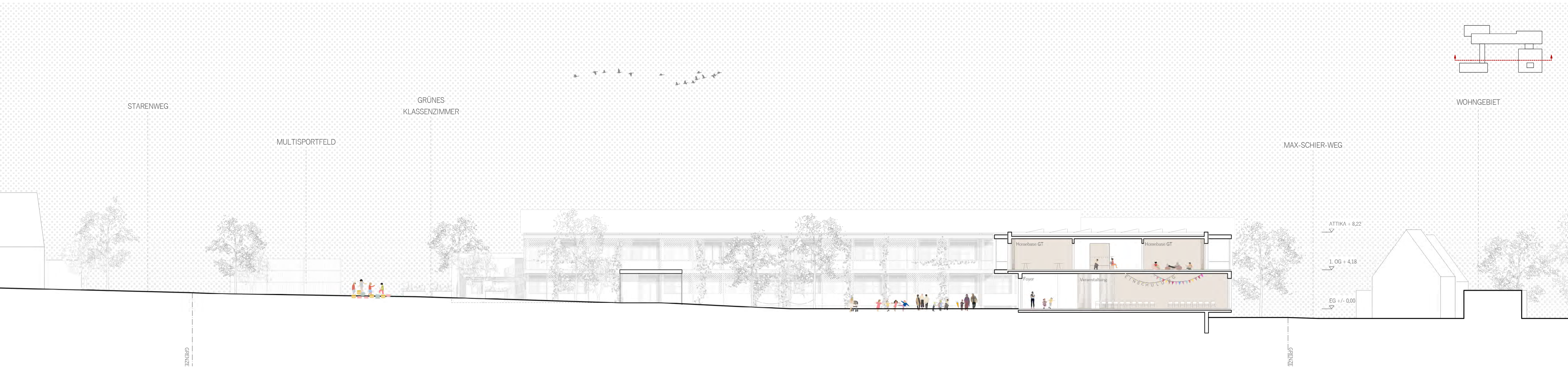
SCHNITT A-A | M 1:200



ANSICHT SÜD | M 1:200



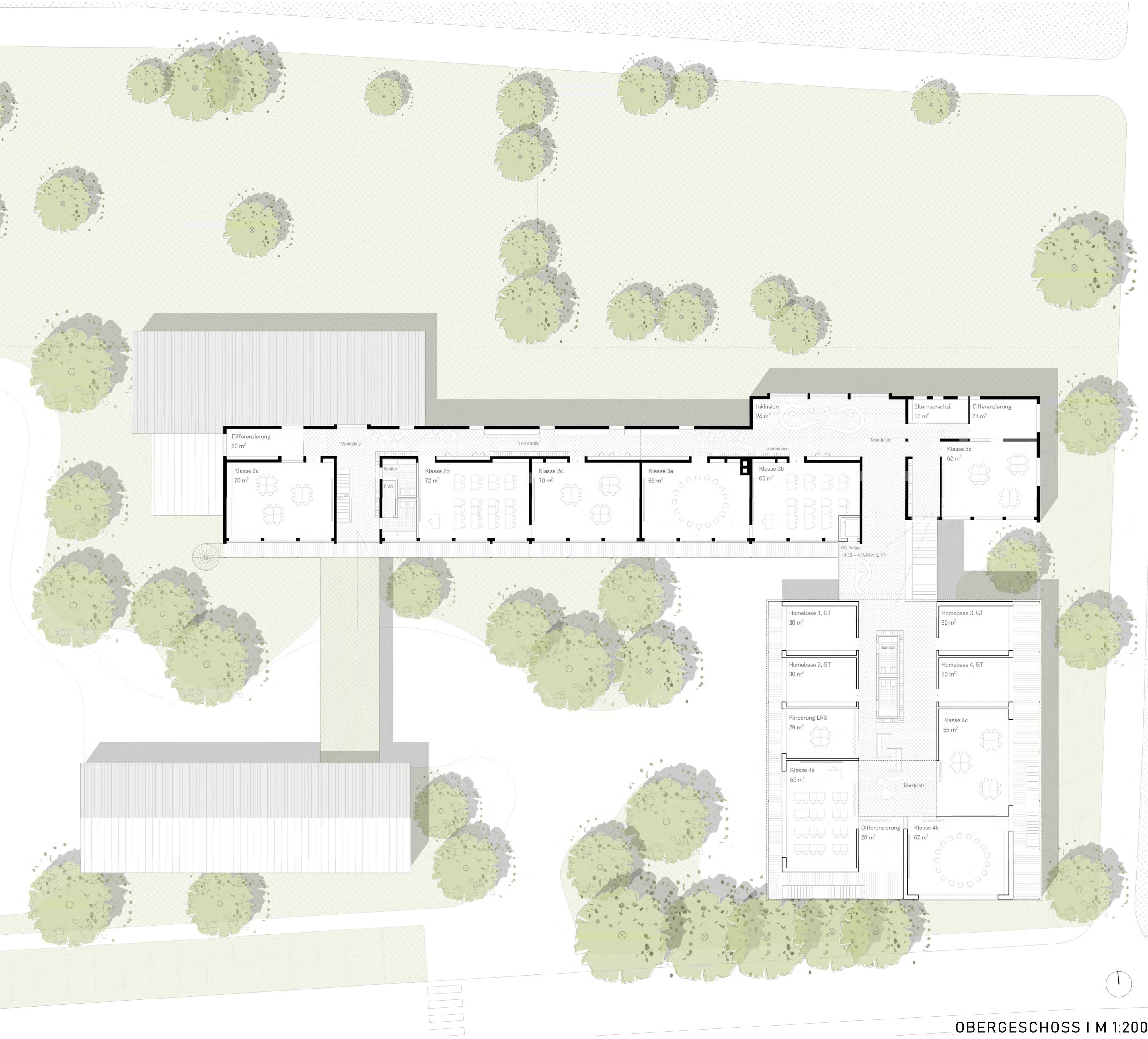
ERDGESCHOSS | M 1:200



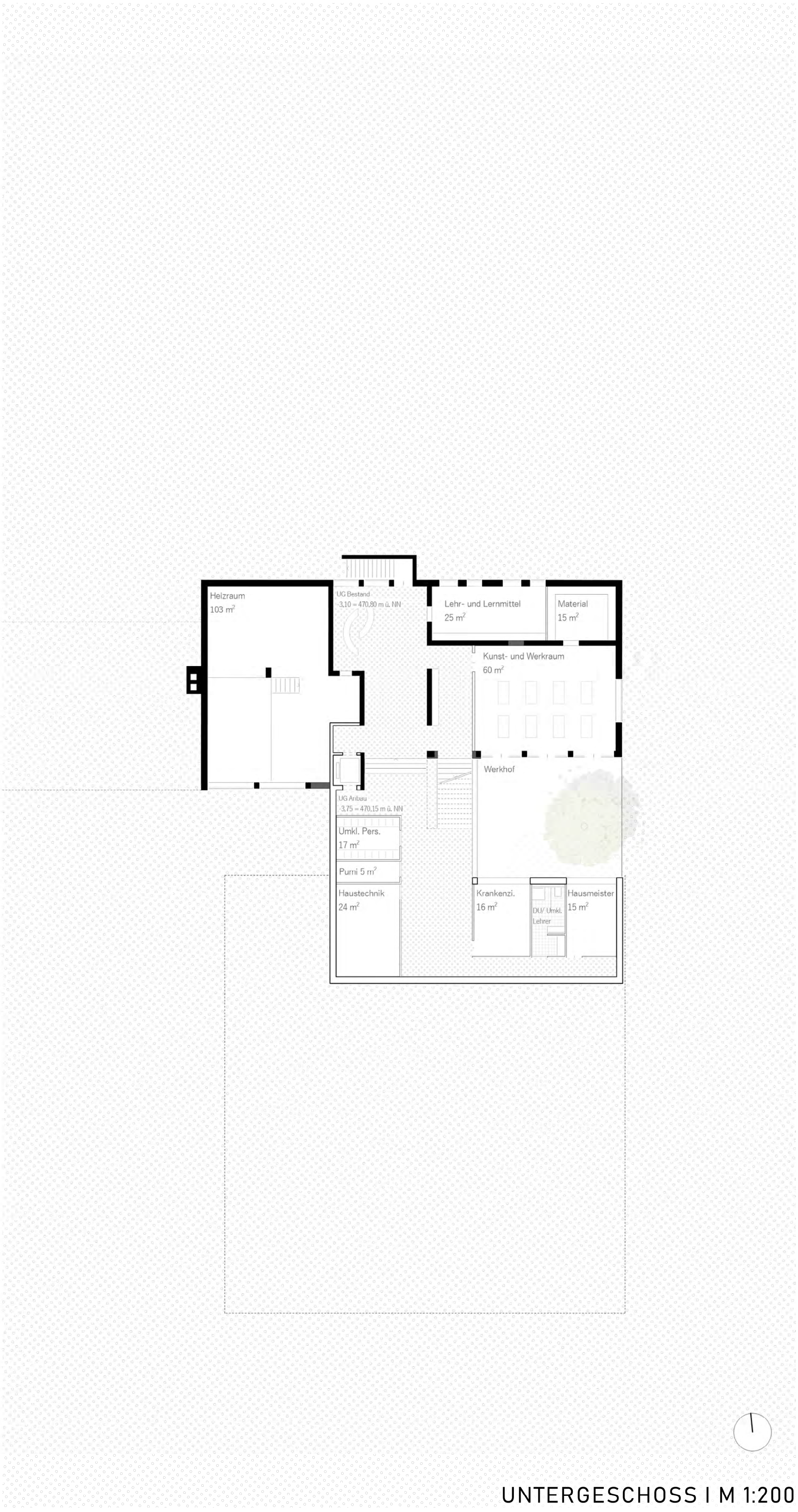
SCHNITT B-B | M 1:200



ANSICHT OST | M 1:200



OBERGESCHOSS | M 1:200



UNTERGESCHOSS | M 1:200

NUTZUNG / BRANDSCHUTZ

Die zentralen Ganztagesnutzungen im Erdgeschoss des Neubaus werden im darübertliegenden Geschoss durch die Gruppenräume der Jahrgänge ergänzt. Weitere Ganztagesfunktionen (Gruppenraum Kernzeit, Bibliothek, GT Büro und Sozialarbeit) sind erdgeschossig direkt im anschließenden Bestand angeordnet. Der Bewegungs- und der Musik-/Theaterraum können zu einem Veranstaltungsraum zusammengeschaltet werden, zusammen mit einem Teil der Foyerfläche auch zu einem Veranstaltungsbereich mit ca. 200 qm. Darüber hinaus ist auch ein offenes Raumkonzept mit dem gesamten Foyer, bis hin zum Freibereich, möglich. Die direkt zugeordnete Mensa ermöglicht gewünschte Bewirtungsmöglichkeiten.

Im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsbereich und der Mensa ist im Erdgeschoss eine größere Sanitäreinheit mit Behinderten WC vorgesehen. Mehrere dezentrale Sanitärbereiche sind den Klassenstufen zugeordnet.

An der Verbindungssache im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes werden die Räume des Lehrer- und Verwaltungsbereiches angeboten. Dort liegen sie günstig in zentraler Position. Die Anordnung an dieser Stelle ermöglicht die intensive Nutzung der wichtigen Flur- Querverbindung ohne den Unterrichtsbetrieb zu stören.

Die Allgemeinen Unterrichtsbereiche einer Jahrgangsstufe (Cluster) gruppieren sich jeweils an den Gebäudeköpfen. Die Anordnung der Räume innerhalb einer Jahrgangsstufe ermöglichen flexible Unterrichtsszenarien sowohl in klassischer Klassenraum- Konfiguration, als auch in Kombination mit dem Differenzierungsraum oder zwischen 2 Klassen, bzw. im 'Atelier'- Betrieb mit zugeschalteten Erschließungsflächen. Nach statischen Möglichkeiten werden dazu im Bestand Türverbindungen, Verglasungen und flexible Öffnungen ergänzt. Jeder Klassenstufe ist ein Raum der Sonderförderung (LRS, Inklusion, Vorbereitung) zugeordnet. Damit sind sie nicht nur konzeptionell, sondern auch baulich integriert und die Räumlichkeiten stehen gleichzeitig den Jahrgangsstufen auch zur flexiblen Nutzung zur Verfügung.

Die vorgehängten Balkone gewährleisten den 2. baulichen Rettungsweg, aber auch einen natürlichen Sonnen- und Überhitzungsschutz, vor allem auf der langen Südseite im Bestand.

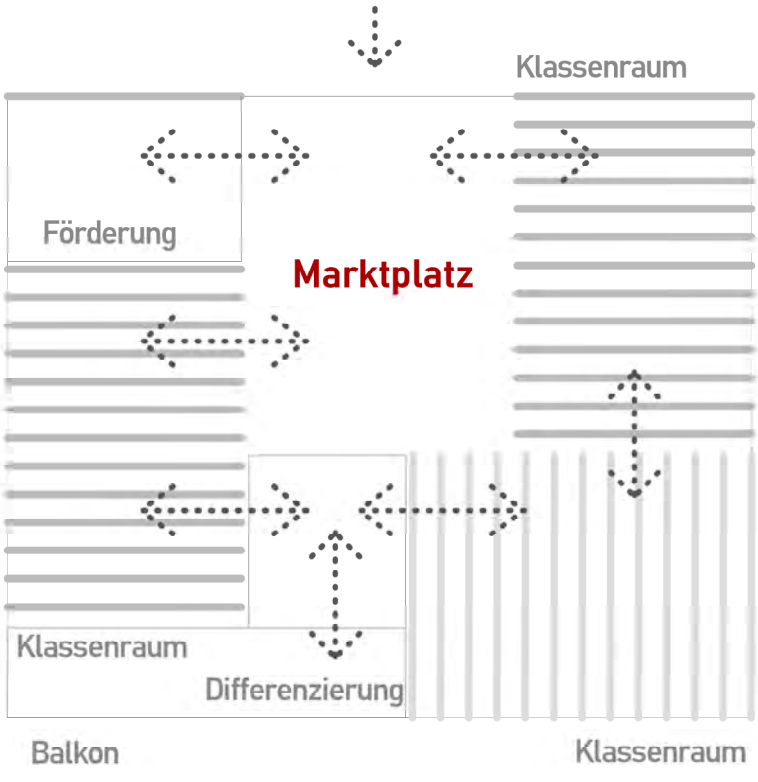
Der vorhandene Werkraum im Untergeschoss erhält bodentiefe Fensterselemente, die ihn mit dem geplanten Werkhof in der Fuge zum Erweiterungsbau großzügig verbinden. Das Untergeschoss wird im Bereich der Erweiterung mit den notwendigen Nebenräumen und den nach Bedarf technischen Nutzflächen ergänzt.

In der vorhandenen Sporthalle werden innerhalb der Umkleiden die Sanitärbereiche erneuert, so dass die Sporthalle unabhängig des Schulbetriebes genutzt werden kann.

ARCHITEKTUR-/ GESTALTUNGS-/ ENERGIE-/ KLIMA- UND NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Ziel ist ein Quartier mit hoher Lebens- und Lernqualität, welches den Herausforderungen des Klimawandels mit ressourcenschonender Bebauung und nachhaltigem Energiekonzept, sowie einer an den ökologischen Erfordernissen orientierten Freiraumgestaltung begegnet.

Hierfür planen wir einen Holz-Hybridbau auf Stahlbetonuntergeschoss bzw. Bodenplatte aus Recyclingbeton, alternativ nachhaltig erzeugtem Beton. Der Holz-Hybridbau bietet, neben den ökonomischen und ökologischen Vorteilen,



FLEXIBLE LERNWELTEN

auch die Möglichkeit im cradle-to-cradle Prinzip zu denken und somit Co2 positiv zu bilanzieren.

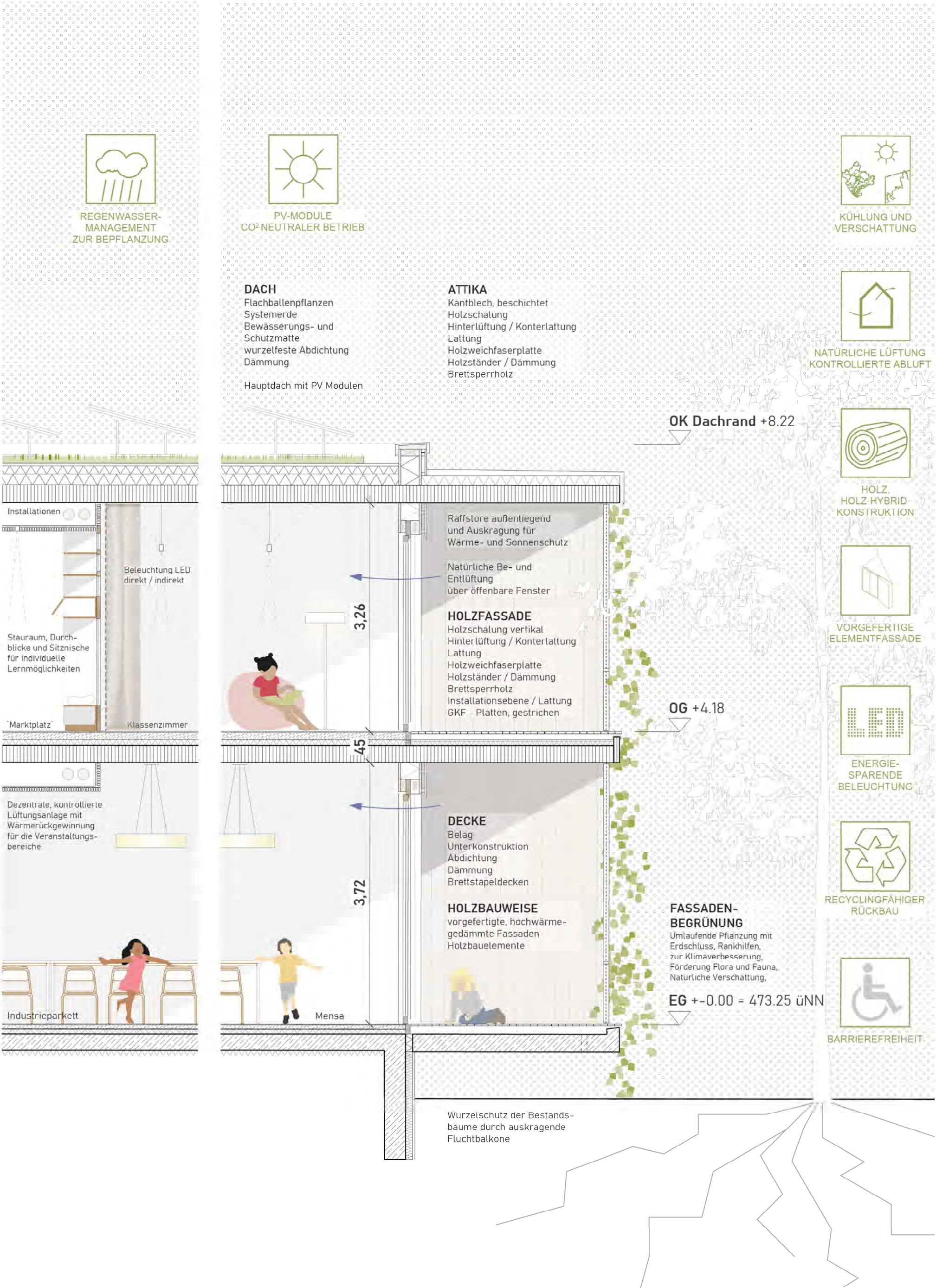
Dem besonderen Standort und der Funktion Rechnung tragend ist die Fassade als klar gegliederte Holzfassade mit Begrünungselementen geplant. Schadstoffarme und wartungsfreie, vorvergrauende Holzlasuren erzeugen ein individuelles, differenziertes Erscheinungsbild und fügen sich selbstverständlich ein.

Auf Distanz, mit Erdschluss gesetzte Rankhilfen aus einer Metallnetzstrukturen dienen der Begrünung der Fassaden, unterstützen gleichzeitig das Mikroklima und fördern die Biodiversität. Die vorgehängten Stahl- Balkonkonstruktion zur Begrünung und als Sonnenschutz, die individuelle Wahl der Bepflanzung, mit wechselnden Blüten und Laubfärbungen, schafft Eigenständigkeit und Lebendigkeit.

Außenliegende Lamellenraffstore sorgen für den sommerlichen Wärmeschutz und die Steuerung einer individuell behaglichen Atmosphäre für die Nutzer. Im Sinne eines klimaangepassten Bauens wird der Fensterflächenanteil reduziert bei gleichzeitiger optimaler Belichtung durch raumhohe Fenster- elemente. Es gilt ein erhöhter Standard für die gedämmte Gebäudehülle.

Eine wirtschaftliche Flächenplanung mit optimierten und flexiblen Grundrissen, ökonomisches Bauen in Konstruktion, Fassadengestaltung und Betrieb steht im Vordergrund, ressourcenschonende Architektur mit Betrachtung des gesamten Lebenszyklus sind die Leitgedanken unseres Entwurfes.

Mit einer entsprechenden Erneuerung der Wärmeerzeugung im Bestand wird der KfW 55 Standard angestrebt, in Kombination mit Photovoltaikelementen auf den Hauptdächern. Sämtliche technischen Einbauten erfolgen optimiert und wartungsarm, so auch eine dezentrale kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für den Veranstaltungsbereich; nach Bedarf auch für die Klassenräume im Erweiterungsbau. Im Fokus steht die Co2 schonende Bauweise und ein energieoptimierter Betrieb der Gebäude....



AUSSCHNITT FASSADE | M 1:50